



Die Methoden stammen von der früheren Homepage „Gelingende- Beteiligung.de“, die von der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V. betrieben wurde.
Wir bedanken uns für die Freigabe zur Übernahme.
www.jugendbeteiligung-bw.de

MODERATION

Mind Mapping (Themen strukturieren)

Kurzbeschreibung:

Hierbei handelt es sich um eine Visualisierungsmethode, bei der ein Thema/ein Begriff durch gesammelte Gedanken, Ideen und Lösungsvorschläge klarer wird.

Ziele:	Lösungen für ein Problem finden, thematisches Warm up
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche
Zeit/Dauer:	ca. 15 Minuten
Material:	Blätter und Papierbögen, Stifte, Textmarker, Wandzeitung und Pinnwände zur Darstellung der Mind Maps
Personal:	ModeratorIn

Im Folgenden finden Sie:

Beschreibung, Vorbereitung, Auswertung, besondere Hinweise, Quelle

Beschreibung:

Mind Mapping fördert Ideen und Lösungsvorschläge. Es dient zur Strukturierung von Gedanken und ist eine geeignete Methode für eine assoziative Annäherung an ein Thema.

Bereits vorhandenes Wissen über ein Thema und die damit verbundenen Erinnerungen werden wiederbelebt. Komplexe Strukturen können durch Mind Maps visualisiert werden. Es entsteht eine gemeinsame Landkarte des Geistes. Die Mädchen und Jungen nehmen ein Papier im Querformat und schreiben den zu thematisierenden Begriff in der Mitte auf. Er ist zusätzlich durch einen Kreis gekennzeichnet. Dabei sind folgende Regeln zu beachten:



Die Methoden stammen von der früheren Homepage „Gelingende- Beteiligung.de“, die von der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V. betrieben wurde.
Wir bedanken uns für die Freigabe zur Übernahme.
www.jugendbeteiligung-bw.de

MODERATION

- Möglichst immer nur einen Begriff oder ein Schlagwort in Druckschrift notieren.
- Zur Verdeutlichung von Zusammenhängen und Verbindungen bieten sich Linien, Pfeile und andere Symbole sowie farbliche Hervorhebungen an.

Diese Vorgehensweise bewirkt die Bildung von Verästelungen, d. h. ein Gedanke wird in all seinen Facetten bedacht.

Mit dieser Darstellung konzentriert man sich auf die Schlüsselbegriffe und erleichtert die anschließende Auswertung.

Dieses Verfahren wiederholt sich, so dass Hauptlinien und Oberbegriffe, sowie Nebenlinien und sog. "Sackgassen" entstehen können. Für diese erste Phase werden in der Regel 5 Minuten anberaumt, eine längere Zeitspanne ist aber denkbar. Danach werden die gebildeten Mind Maps präsentiert und ausgewertet. Unabhängig von der Aufgabenstellung, bildet sich in der Gruppe eine gemeinsame Gedankenwelt.

Vorbereitung:

Pinnwände müssen für die Präsentation der gemalten Landkarten bereitgestellt werden.

Auswertung:

Mündliche oder schriftliche Äußerungen zu einem Thema werden meist linear gedacht, was dazu führt, dass Zusammenhänge, Folgerungen oder gar Gegensätze oft außer Acht gelassen werden. Durch Mind mapping wird das vorhandene Wissen auf verschiedene Ebenen strukturiert und sinnvoll visualisiert.

Besondere Hinweise:

Es gibt zwei verschiedene Formen dieser Mind Maps. Die Erste ist besonders für Kinder geeignet, da sie gemeinsam in der Gruppe entwickelt wird. Hierzu wird ein Begriff auf einen Papierbogen geschrieben. Die damit verbundenen Assoziationen

MODERATION



Die Methoden stammen von der früheren Homepage „Gelingende- Beteiligung.de“, die von der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V. betrieben wurde.
Wir bedanken uns für die Freigabe zur Übernahme.
www.jugendbeteiligung-bw.de

werden durch Zurufe oder Fragen durch die Moderation gesammelt, und auf Karten geschrieben, die an die Pinnwand geheftet werden. Die Struktur kann jederzeit durch das „Umhängen“ der Karten verändert werden. Die Zusammenhänge sind durch Linien und Symbole gekennzeichnet.

Im zweiten Verfahren schreiben die Mädchen und Jungen ihre Gedanken selbst auf die Karten. Erst im nächsten Schritt werden die Begriffe zugeordnet und mit Linien und Kreisen in die gewünschte Form bzw. in Zusammenhang gebracht.

Quelle:

Deutsches Kinderhilfswerk e. V. – Infostelle Kinderpolitik:

www.kinderpolitik.de/methoden/content/indextop.php?show=alphabet

Capek, Peter: Mind Mapping (Hg) 2003: Besser strukturieren, schneller protokollieren, deutlicher visualisieren. Frankfurt